

II- 5152 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/97-Parl/88

Wien, 5. August 1988

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Mag. Leopold GRATZ

Parlament  
1017 Wien

2353/AB

1988 -08- 19

zu 2447/J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2447/J-NR/88, betreffend Klassenleiter des Fachs künstlerische Ausbildung "Regie" an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, die die Abg. Dipl.-Vw. Dr. Stix und Genossen am 7. Juli 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Der von den Studierenden der Abteilung Film und Fernsehen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien angesprochene Bereich der Lehrtätigkeit des Ordentlichen Hochschulprofessors Alfons Stummer im Rahmen der Klasse künstlerischer Ausbildung für Regie wurde an mich erstmals durch das Schreiben der Studentenvertreter vom 28. Juni 1988 bzw. durch die Resolution des Hauptausschusses der Hochschülerschaft an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien vom 29. Juni 1988 herangetragen.

ad 2)

Ich bin den Beschwerden der Studenten umgehend nachgegangen und habe die Hochschule aufgefordert, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. In diesem Zusammenhang muß festgestellt werden, daß die unterfertigten Studentenvertreter Palm und Rosenberger dem für Studienangelegenheiten zuständigen Abtei-

- 2 -

lungskollegium mit Sitz und Stimme angehören und auch in der letzten Sitzung dieses Kollegialorgans am 30. Juni 1988 anwesend waren. Sie haben ihre Beschwerden diesem Kollegialorgan weder in der erwähnten Sitzung noch in früheren Sitzungen vorgebracht, obwohl gerade dieses Gremium ihre Wünsche bzw. Beschwerden am effizientesten hätte aufgreifen und auch umsetzen können. Die im Schreiben der Studenten vorgebrachte Kritik am theoretischen, praktischen, historischen und ästhetischen Wissen Prof. Stummers hätte in diesem Kollegialorgan behandelt werden können und müssen. Es ist für mich nicht einsichtig, warum die Studenten diesen ihnen offenstehenden Weg nicht vorrangig gewählt haben. Prof. Stummer ist seit 1971 Außerordentlicher und seit 1982 Ordentlicher Hochschulprofessor mit dem Nominalfach Filmregie. Er ist seiner Lehrverpflichtung, die in der ordnungsgemäßen Vertretung seines Nominalfaches nach Maßgabe des Unterrichtsbedarfes unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Studiengesetze, Studienordnungen und Studienpläne besteht, stets nachgekommen. Eine diesbezügliche Aufsichtsbeschwerde, die allenfalls disziplinäre Folgen hätte haben können, ist nie eingebracht worden und stand auch nie im Gespräch. Die Beurteilung der formal-qualitativen Art seiner Lehrtätigkeit ist mir unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze verwehrt.

ad 3)

Aus meiner Sicht ist zunächst zu bedenken, daß es kaum Lehrende geben kann, die immer die Akzeptanz aller ihrer Studierenden erlangen. Fest steht, daß zu den Diplomabsolventen von Prof. Stummer unter anderem die heute arrivierten Künstler Kitty Kino, Käthe Kratz, Karin Brandauer und Reinhard Schwabenitzky zählen. Fest steht aber auch, daß einer der Studierenden der Abteilung Film und Fernsehen das Sommersemester 1988 in mehreren Fächern, nicht nur in Regie, negativ abgeschlossen hat und schließlich von sich aus die Hochschule verließ. Da gerade im Bereich der Hochschulen künstlerischer Richtung besonders sensible Menschen tätig sind, war auch dieses Vorkommnis nicht emotionsfrei. Weiters muß gesagt werden, daß die so notwendige Vielfalt der Lehrmeinungen an der Abteilung Film und Fernsehen und im Fach Regie derzeit

- 3 -

nicht gegeben ist, da nur eine Klasse künstlerischer Ausbildung für Regie besetzt ist. Ich hoffe jedoch, daß sich mit der vorgesehenen Besetzung einer zweiten Klasse künstlerischer Ausbildung für Regie eine für die Hochschule und für die Studierenden positive Entwicklung ergeben wird.

ad 4)

Wie bereits erwähnt, ist die Berufung eines weiteren Ordinarius für Regie vorgesehen (Axel Corti). Darüberhinaus werde ich das zuständige Abteilungskollegium der Abteilung Film und Fernsehen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien ersuchen, sich in einer der nächsten Sitzungen mit allenfalls noch ungelösten Fragen der aufgeworfenen Problematik zu befassen.

Der Bundesminister:

